



Foto: Jakob Studnar

Das ist die Kindernothilfe

1959 von Christen in Duisburg gegründet, ein Kinderhilfswerk, das sich als internationales Kinderrechtswerk etabliert hat. Die Kindernothilfe ist Teil einer globalen Bewegung und sieht sich in der Verantwortung, Kindern Bildung zu ermöglichen, sie vor Gewalt und wirtschaftlicher Ausbeutung zu schützen und ihre Beteiligung zu gewährleisten. Gemeinsam mit ihnen und ihren Eltern sorgen wir dafür, dass Kinder genug zu essen haben, gesund sind, sich geborgen fühlen und möglichst viel lernen können. Die jungen Menschen leben in Ländern, wo dies nicht selbstverständlich ist. Später einmal können sie mithelfen, die Umstände in ihrem Land zu ändern.

Die Kindernothilfe führt mit ihren lokalen Partnern vor Ort derzeit 475 Projekte durch erreicht damit damit mehr als 2,2 Millionen Kinder und Jugendliche in 36 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sowie in Osteuropa und Deutschland.

Patenkind: Seit mehr als 65 Jahren vermittelt die Kindernothilfe Patenschaften, weil diese Form der Hilfe eine besondere Teilnahme am Leben eines Kindes ermöglicht. Patinnen und Paten begleiten ein Kind für mehrere Jahre auf einem wichtigen Abschnitt seines Lebens. Mit den Patenschaftsbeiträgen helfen sie einem Kind, seiner Familie und der ganzen Gemeinde, in der der junge Mensch lebt. So können die Menschen dort auch später einmal ohne fremde Hilfe für sich sorgen.

Projekt-Patenschaft: Die Projekte der Kindernothilfe-Partner sind abgestimmt auf die Bedürfnisse und die jeweilige Notlage: Kinder, die arbeiten müssen, brauchen eine andere

Förderung als Aidswaisen. Straßenkinder müssen durch besondere Unterrichtsformen erst einmal ans Lernen gewöhnt werden, bevor sie staatliche Schulen besuchen können. Mütter, die sich in Selbsthilfegruppen engagieren, können aus eigener Kraft besser für ihren Nachwuchs sorgen. Die Projektvielfalt ist so groß wie die Not der Kinder.

Partner: Die Verantwortung und Durchführung der Entwicklungsarbeit liegt in Händen der lokalen Partnerorganisationen der Kindernothilfe. Gemeinsam schaffen wir eine gerechtere Lebenswelt, in der Bedürfnisse von Menschen und Umwelt gleichermaßen berücksichtigt werden. Im weltweiten Austausch lernen wir von den Erfahrungen der Organisationen, die mit und für Kinder arbeiten.

Kinderrechte: Von Anfang an setzt sich die Kindernothilfe für die Verwirklichung der Kinderrechte ein, die im Jahr 1989 als UN-Konvention beschlossen wurden. Und seit einigen Jahren gehen wir einen Schritt weiter: In den Projekten lernen Kinder ihre Rechte kennen, und sie bekommen den Freiraum, selbst daran mitzuarbeiten, ihre Situation eigenständig zu verbessern. Die Erfahrungen sind in allen Ländern überwältigend. Es wurde Zeit, Kinder auch am Gelingen ihrer Zukunft zu beteiligen.

Notfall: Es vergeht kaum ein Jahr ohne eine größere Katastrophe. Kinder trifft es immer besonders schwer: Sie können kaum begreifen, was um sie herum passiert, verlieren möglicherweise einen oder sogar beide Elternteile und sind den Umständen, die einer Katastrophe folgen, schutzlos ausgeliefert. Wenig Nahrung und schmutziges Trinkwasser machen sie krank. Allein, ohne Begleitung, werden sie Opfer gewaltsamer Übergriffe. Wir nehmen uns im Katastrophenfall besonders der Kinder an und organisieren den Wiederaufbau gemeinsam mit den Partnern und der lokalen Bevölkerung.

Ziel: Ein Erfolg der Arbeit ist es, wenn aus den Projekten junge Menschen hervorgehen, die sich selbst versorgen und eine Familie ernähren können. Mit anwaltschaftlicher Arbeit, politischen Kampagnen und entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, auch mit unseren Partnern, in Bündnissen und Netzwerken, setzen wir uns weltweit bei Verantwortlichen und Entscheidern für die Verwirklichung der Kinderrechte ein.

Pastor Dietmar Boos



Foto: Jakob Studnar



Telefon: 0203.7789-111
kindernothilfe.de/helfen